

Castell Art Weekend in Zuoz

DER ZEITPUNKT FÜR EIN WOCHENENDE im Engadin hätte nicht perfekter sein können: Während sich draussen Regengüsse und Nebelschwaden gegenseitig jagten, wurde im warmen Inneren des Hotels Castell (hoch oben über Zuoz) in einer handverlesenen Runde über das Wesen der Kunst diskutiert. Bekannte und noch nicht so bekannte Künstler waren an diesem dreitägigen Castell Art Weekend dabei; der Kunstsammler und Hoteleigentümer Ruedi Bechtler entdeckt und fördert immer wieder junge Talente. Das Grand-Hotel, das aus der Ferne wie eine Burg wirkt, vereint das samtige Jugendstiloriginal mit modernem, hellem Design, alles nur vom Feinsten. Eigentlich ist das Hotel ein Museum; es gibt keine Wand und keine Ecke ohne zeitgenössische Kunst. Den Apéro nahm man an Pipilotti Rists Roter Bar ein, gespeist wurde im Jugendstilsaal. Unvergesslich: die Klang-Performance im vom Lichtkünstler James Turrell erbauten Skyspace Piz Uter, in dem sich farbiges und natürliches Licht immer wieder neu vereinen. ■

- Publikum:** *Bildende Künstler, Bildhauer, Klangkünstler, Galeristen, Museumsdirektoren, Designer, Sammler und Kunstinteressierte.*
- Stil:** *Casual, jeder nach seinem Gusto. Die Kleidung interessierte niemanden.*
- Essen & Trinken:** *Immer eine Fleischvariante und eine vegetarische, die meisten Kuchen und Desserts waren vegan. Weine: Pinot Grigio 2021 und Lagrein Puntay Reserve 2020.*



Von links: Der Kurator Fabrice Stroun, die Galeristin Orsola Vannonci Bonsi und der Kurator des Museums Winterthur, Lynn Kost.



Die Tochter des Gastgeberpaars, Salome Bechtler, mit ihrer zweijährigen Tochter Zoe.



Der amerikanische Künstler Oscar Tuazon.

Der Gastgeber Ruedi Bechtler mit seiner Neuentdeckung, der französischen Minimal-Art-Künstlerin Sarah Benslimane.



Die polnische Klangkünstlerin Magda Drozd und der italienische Künstler Nicola Genovese performten im Skyspace Piz Uter.



James Turrells Skyspace Piz Uter.



Die Rote Bar von Pipilotti Rist und Gabrielle Hächler (1998) steht in der traditionellen Cheminée-Lounge.



Designer Till Ramstein.